

tafel, und auf dieser bemerken wir zwei Karikaturen, oben die eines schmucken Lieutenants der deutschen Armee und darunter das Konterfei der Lehrerin. — Das Schulzimmer enthält ferner sechs Bänke für die Schülerinnen, sowie das Pult und den Lehnstuhl für die Lehrerin.

Die siebzehn Mädchen, welche zu dieser Klasse gehören, präsentieren sich in mehreren interessanten Gruppen: Die schönste Gruppe befindet sich in der Mitte des Bildes; zwei Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren tanzen den Donauwalzer von Strauß; die Blondine heißt Gretchen, die Brünette Marie. Beide amüsieren sich köstlich, so köstlich, daß das blonde Gretchen nicht einmal merkt, daß während des Tanzes ihr Zopf aufgegangen ist. — Hinter diesen beiden Tänzerinnen sitzt auf der Bank Martha, Gretchens beste Freundin, und macht Musik zum Tanze; aber anstatt einer Geige hält sie eine Reißschiene in ihrer linken Hand und anstatt des Fiedelbogens führt sie in ihrer Rechten das sonst so gefürchtete „Stöckchen“ der Lehrerin. — Die blonde Bertha steht auf der Schulbank; sie hat ihre Hände auf Marthas Schultern liegen und wendet ihr Gesicht nach der Thür. — Anna, das stille und fleißige Mädchen, sitzt zwischen den Tänzerinnen und der Violinspielerin; sie hat ihr „Deutsches Sprach- und Lesebuch“ vor sich auf der Bank liegen und möchte ihre Lektion lernen, aber der Lärm im Zimmer ist zu groß; darum hält sie sich mit beiden Händen die Ohren zu. — Hinter dieser Gruppe sitzen auf der letzten Bank zwei jüngere Mädchen, Julia und Alma, mit einer Handarbeit beschäftigt. —